

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

264 (9.11.1873)

# Beilage zu Nr. 264 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 9. November 1873.

## Deutschland.

Stuttgart, 6. Nov. Abgeordneten-Kammer.

Der in der gestrigen Sitzung der Abgeordneten-Kammer bei Beratung des Etats der Eisenbahnen von dem Abg. Elben gegen den neuen badischen Staffeltarif im Güterverkehr (für Steinkohlen, Holz, Steine etc.) gerichtete Angriff geht davon aus, daß die Spitze des Tarifs gegen Württemberg gerichtet sei, weil dieser billige Tarif von 1 Pfennig (Wartfennig) pro Zentner und Meile nur bei Entfernungen von 20 Meilen und darüber in Geltung trete, sonst aber Zuschläge, welche bei einer Entfernung von 5 Meilen und darunter bis zu 40 Proz. ansteigen. Nun seien aber alle die Zufahrtshahnen über Baden nach Württemberg, mit Ausnahme der einen von Basel nach Mengen, unter 20 Meilen lang, der höhere Tarif, d. h. die Zuschläge trete also bei allen ein zum großen Nachtheil für Württemberg, falls dieser Tarif auch im Verbandsverkehr Geltung erlange, was allerdings bis jetzt noch nicht der Fall sei, indem er bis jetzt nur im badiſchen internen Verkehr zur Anwendung komme. — Der Regierungskommissär Geh. Rath v. Dillenius hofft, daß die Ausdehnung auf den Verbandsverkehr nicht eintreten werde, da der Tarif auch die Saarbrücker Bahn treffen würde, welcher der preussische Handelsminister die Bewilligung erteilt habe, vorerst auf eine Aenderung nicht einzugehen. Dann hofft der Hr. Regierungskommissär, daß die bald zu erwartende Entscheidung des Bundesrats über die badische Auslegung des Art. 45 der Reichsverfassung zu Gunsten Württembergs ausfallen und dieses abwenden werde.

Bei der Beratung über den Etat der Posten ist zu erwähnen die von dem Abg. Wächter angeregte Erörterung der Frage über den neuerdings öfter vorgekommenen Uebertritt württembergischer Postbeamten, namentlich von Postsekretären, Assistenten und Praktikanten, in den Reichsbahnen. Den Grund findet Reimer in der höheren Besoldung, dem rascheren Avancement und den günstigeren Pensionverhältnissen des Reichsdienstes vor dem württembergischen. Es sei daher angezeit, daß Württemberg diese Beamten, die einen so angestregten und aufreibenden Dienst haben, ebenso stelle, wie das Reich es thue. — Hr. v. Barnhäuser stellt nun den Antrag, den Weiterergänzungen und der darin angez. daß er die letzte Besoldungsklasse der Sekretäre mit 700 fl. in Wegfall kommen zu lassen bittet. Minister v. Mittnacht, dem als Minister des Auswärtigen auch die Vertheilung der Reichsbahnen untersteht, bemerkt, daß bis jetzt 27 Postsekretäre in den Reichsbahnen übergetreten seien. Er gibt eine Vergleichung der beiderseitigen Besoldungen, des Reichs und in Württemberg, woraus sich ein erheblicher Unterschied nicht ergibt, wohl aber seien die Besoldungs- und Pensionsverhältnisse zur Zeit günstiger. So sehr er nun den betreffenden Beamten eine bessere Stellung gönnen würde, so könne er sich doch nicht zu einer Aenderung für diese allein verstehen, die Regierung habe vielmehr einen Gesetzentwurf in Ausarbeitung gegeben, aber die Rechtsverhältnisse der Beamten überhaupt, mit Zugrundelegung der Reichs-Beamtenbesoldung. Dieser Gesetzentwurf werde in Bälde an die Kammer gelangen. Die Anträge des Herrn v. Barnhäuser und des Abg. Weiter werden der Finanzkommission zur Begutachtung überwiesen.

Berlin, 6. Nov. Se. Maj. der Kaiser und Königin hat gestern und heute einzelne Vorträge entgegengenommen. Die Beförderung in dem Befinden Höchstselbst macht ohne Unterbrechung günstige Fortschritte. Seit gestern hat sich namentlich auch wieder ein regelmäßiger Appetit eingestellt. — In einem Artikel über den verewigten König Johann von Sachsen äußert die „Prov.-Korresp.“ u. A.: „Der am 29. Okt. erfolgte Tod des Königs Johann von Sachsen hat weit über die Grenzen seines Landes hinaus Kundgebungen der tiefsten Theilnahme und der aufrichtigen Verehrung für den heimgegangenen Monarchen hervorgerufen. Dem Kaiser Wilhelm konnte eine schmerzlichere und härtere Entbehrung durch sein augenblickliches Unwohlsein nicht auferlegt werden, als der Verlust auf die persönliche Theilnahme an den letzten Ehren für den seinem Herzen so nahe stehenden Mitfürsten. Niemand hat von jeher die wahrhaft edlen und begabten Eigenschaften des Verstorbenen in höherem Maße gewürdigt, als unser Kaiser; Niemand hat demselben eine höhere Achtung und liebevollere Verehrung gewidmet.“ Nachdem nun auf die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Höfen von Preußen und Sachsen hingewiesen worden, wird hervorgehoben, wie die loyale Mitwirkung der königl. sächsischen Regierung zur Förderung der Interessen des Norddeutschen Bundes „von Anbeginn eine der kräftigsten Stützen für die nationale Politik war“. Dann heißt es über den nunmehr regierenden König u. A.: „Der jetzige König Albert hat an den Ereignissen, welche zur Errichtung des Deutschen Reiches führten, persönlich den thätigsten Antheil genommen. Unter seiner Führung zogen die sächsischen Truppen im Jahr 1870 in den Kampf für die Unabhängigkeit und die Ehre des Vaterlandes. Die Schlacht von Gravelotte und von Sedan, so entscheidend für den Erfolg des Krieges und so glanzvoll in der deutschen Geschichte, gelten besonders auch als höchste Ehrentage für die sächsischen Truppen und für deren ruhmvoll bewährten Führer. Derselbe ging aus dem Feldzug mit dem Range eines deutschen Feldmarschalls hervor, und unser Kaiser hat keine Gelegenheit veräu, ihm seine dankbaren Anerkennungen für seine hervorragenden Verdienste zu bezeugen.“ Hieran folgt die „Prov.-Korresp.“ noch folgende Schlussworte: „So darf denn Deutschland den König Albert als eine bereits ruhmvoll bewährte Stütze der deutschen Sache begrüßen und mit Zuversicht hoffen, daß der Geist, welcher den König Johann in seinen Beziehungen zum Reiche erfüllte, auch unter seiner Regierung erfolgreich walten werde.“ — Am Samstag den 8. d. M. trifft der Ministerpräsident Graf v. Roon von seinen ländlichen Besitzungen hier ein. Wie verlautet, kommt derselbe nach

der Hauptstadt, um die formelle Regelung seines Rücktritts herbeizuführen. Das demnächstige Ausscheiden des Feldmarschalls Grafen v. Roon aus seinen Aemtern als Ministerpräsident und Kriegsminister unterliegt keinem Zweifel mehr. — Nach heutigen Versicherungen handelt es sich im Ministerium der landwirthsch. Angelegenheiten nicht um die Errichtung der Stelle eines Unterstaatssekretärs, sondern um die Besetzung der im Etat schon kreierten Stelle eines Direktors. Als Kandidat für dieselbe wird der Präsident Schellwitz bezeichnet.

## Frankreich.

Paris, 6. Nov. Die Mehrheit, die gestern erzielt wurde, ist dieselbe, wie am 24. Mai; man schreibt ihr aber eine größere Tragweite zu, weil sie ohne die Bonapartisten zu Stande gebracht wurde. In jedem Falle ist es aber schwer zu bestimmen, welche Mehrheit über die zehnjährige Verlängerung der Vollmachten des Marschalls zu Stande kommt. Es muß bei solchen Berechnungen immer an die Mehrheit von 30 bis 40 Stimmen gedacht werden, die vorzüglich sowohl der Linken als der Rechten gesichert schienen. Das gestrige Votum beweist höchstens, daß die Parteien zu einer vollständigen Disziplin gelangt sind. Die Entscheidung hängt aber wiederum wie am 24. Mai von der Haltung der kleinen bonapartistischen Gruppe ab. Gestern waren die meisten Mitglieder derselben für 5 Jahre, in welcher Zeit der kaiserl. Prinz mündig wird. Sie sollen mit der Mehrheit deshalb wegen der Verminderung der 10-jährigen Frist in Unterhandlungen getreten sein; sollten diese Unterhandlungen kein Resultat haben, so würde sich das Votum enthalten. Ein heute morgen im „Gaulois“ erschienener Artikel, unterzeichnet von Hasbé und Cassagnac, gibt diesem Gerücht viel Wahrscheinliches. Die 15 Bureaus der Kammer wählten heute ihre Präsidenten und Sekretäre. Die Republikaner waren in 6, die Monarchisten in 9 Sieger, also im gewöhnlichen Verhältnis. Hr. Méunier gehört zum 1. und Hr. Thiers, sowie Hr. Léon Say zum 2. Bureau; in diesen beiden Bureaus sind die Republikaner in der Mehrheit. Dagegen gehören die H. Grévy und Dufrane dem 1. und 7. Bureau an, in welchem sie in der Minorität sind. Hr. d'Aubertin-Pasquier sitzt wiederum im 4. Bureau in der Minorität. Zu Präsidenten der Bureaus wurden erwählt: im 1. Bureau de Méunier, im 2. Graf Rampont, im 3. de Goulard, im 4. Gaultier de Rumilly, im 5. Clapier, im 6. Léon de Malville, im 7. Funot, im 8. Mathieu-Bobet, im 9. Buillier, im 10. Ducrot, im 11. Chesnelong, im 12. Baze, im 13. Varcy, im 14. André (Seine) und im 15. Braune. Zu Sekretären wurden ernannt in der Reihenfolge der Bureaus die H.: Carnot (Sohn), Baye, Caron, Picart, v. Haussonville, Dré, de Clercy, Chabrol, Lambert (Mer), Lestourgie, Bouillier de Brancas, La Rochejaquelein, Lefebvre, Paul de Méunier, Besson.

Wie bedeutend jetzt die bonapartistische Gruppe geworden ist, geht schon daraus hervor, daß die H. Thiers und Gambetta mit ihnen für die Berufung an's Volk stimmten. Es begreift sich deshalb, daß diese Gruppe von dieser Wichtigkeit Gewinn zu ziehen gedenkt, bis jetzt aber, selbst was die Stellung von Hr. Magne im Kabinet betrifft, nicht zu großen Resultaten gelangen kann. Was die Botschaft Mac-Mahon's betrifft, so ist der Eindruck derselben im Allgemeinen kein sehr günstiger. Die republikanische Presse unterwirft sie einer sehr scharfen Kritik, die monarchischen Blätter loben sie auch nur, wie es scheint, anfangsüber, die meisten drücken sie ohne Bemerkungen ab. Die im Antrag Changanier erwähnten Gesetzesentwürfe werden, wie verlautet, baldmöglichst von der Regierung vorgelegt werden; das Municipalgesetz ist schon ausgearbeitet, das Gesetz über die Presse wird vorbereitet, die andern Gesetze aber sind noch weit zurück. Der Eindruck, den die Botschaft in der Provinz machte, wird als ein ziemlich schlechter geschilbert; die Stelle über die Municipalitäten mußte besonders unangenehm berühren.

Aus Privatmittheilungen des Generals Saussier geht hervor, daß seine Kandidatur im Departement Aube unrichtiger Weise als radikal dargestellt wurde. Der General stellte sich als ein Kandidat des linken Zentrums vor. Er schlug es aus, das imperiative Mandat anzunehmen; der Nationalversammlung spricht er nicht das Recht der konstituierenden Gewalt ab und wird die Auflösung nur votiren, wenn die Versammlung nicht im Stande sein würde, eine Regierung zu organisiren.

Das „Journ. von Marseille“ veröffentlicht eine Verordnung der Präfecten, durch welche Hr. Jounet, der erste Adjunkt und interimistischer Maire, suspendirt wird, und welche mit dem Zwillingsbrot der angeblichen Frau eines Municipalrats zusammenhängt.

Das Gedränge war in Versailles gestern von Nachmittag von 4 Uhr an ungeheuer. Vor dem Grand Hotel allein waren über 5000 Menschen versammelt. In den Bahnhöfen ging es noch stärker zu. Als General Changanier sich in der großen Vorhalle befand, begann ein Individuum einen Streit mit ihm, der damit endigte, daß der 80-jährige Greis seinem Gegner eine Ohrfeige erteilte. Auch der König von Hannover, der mit seinem Gefolge von einem Ausflug von St. Germain zurück kam, kam in das Gedränge, und man hatte Mühe, ihn aus dem Menschenhaufen heraus zu bringen. Die Truppen waren den ganzen Tag über konfignirt und sollen es dem „Ordre“ zufolge noch für einige Tage bleiben.

## Badische Chronik.

Z. Karlsruhe, 5. Nov. Wie man in Württemberg längst das Bedürfnis gefühlt hat, bei dem abschließenden Konfirmandenunterricht den Kindern den bekannten Lehrstoff in einer neuen Ordnung und Gestalt vorzuführen und den seit vielen Jahren mühsam memorirten Katechismus, das rechte Schulfach vieler Kinder, zur Seite zu legen, so fängt man auch bei uns endlich an, dem Konfirmandenunterricht andere Lehrläden als den Katechismus zu Grunde zu legen. Das bisher da und dort übliche Diktiren hat seine großen Bedenken und Jedermann wird lieber einen gedruckten Lehrladen zur Hilfe nehmen, wenn derselbe 1) allen wesentlichen Lehrstoff des Katechismus enthält, 2) in organischer Verbindung das bringt, was dort fehlt, und 3) so objektiv gehalten ist, daß er auch für verschiedene theologische Anschauungsweisen genügen kann. Ein solcher Lehrladen liegt uns in den Konfirmandenstunden des Hr. Hofprediger Doll vor. (S. Braun à 9 kr., in Partien bezogen à 6 kr.) Die erste Auflage wurde sofort nach ihrem Erscheinen vergriffen, die zweite ist zweckmäßig umgearbeitet und verbessert und wird zweifelsohne eine noch viel weitere Verbreitung und Benutzung finden und auch vielen Eltern als eine gar überschüssige und klare Darstellung des wesentlichen Inhalts der christlichen Religion von Interesse sein.

Karlsruhe, 7. Nov. In der am Dienstag den 4. d. M. Abends 8 Uhr abgehaltenen Sitzung des gemeinnützigen Vereins wurde von dem Vorsitzenden, Hr. Oberbürgermeister Lauter, der Antrag zur Erbauung eines größeren Hotel-Garni gestellt und dieser Antrag hat auch allgemeinen Anklang gefunden. Zur Fertigung eines Kostenvorschlags und der Rentabilitätsberechnung wurde eine Kommission, bestehend aus den H. Lang, Meyer und Döhrner gewählt und derselben die baldigste Vorlage dieser Vorarbeiten anempfohlen.

## Bermischte Nachrichten.

Leipzig, 4. Nov. (Mittheilungen aus der Praxis des Reichs-Oberhandelsgerichts.) Ein großer Bankier hatte, so lang er Verwaltungsrath einer Aktiengesellschaft war, für dieselbe eine Bürgschaft auf Höhe von 200,000 Thrn. übernommen, dafür aber keine Provision gefordert. Als er bei der Neuwahl jenen angenommenen Posten verlor, trat er plötzlich mit einer Provisionsforderung von nicht weniger als 6000 Thrn. auf; die Gesellschaft bequante sich zur Zahlung von 2000 Thrn., aber der Bankier protestirte durch drei Instanzen um die weitem 4000 Thrn., wurde jedoch schließlich damit abgewiesen, weil er in früheren Kontokorrenten nur die 2000 Thrn. verlangt hatte.

Die Uebertragung eines Wechsels kann auch durch Besion geschehen, wird aber erst dann vollkommen wirksam, wenn der Besionar die Wechselurkunde ausgefolgt erhalten hat. Dies gilt auch von der sogenannten Besion, d. h. von der durch den Richter ausgesprochenen Zuweisung einer Wechselforderung im Weg der Execution.

Ist den auf einem Wechsel befindlichen „Notahadressen“ kein Wohnort beigefügt, so sind sie deshalb nicht unwirksam, vielmehr gilt der Zahlungsort als Domicil des Notahadressaten. Zur Erhaltung des Wechselrechts gegen den Acceptanten bedarf es in der Regel keines Protestes bei den Notahadressen, selbst wenn der Wechsel ein domicilirter ist.

Wenn die Eisenbahn das Frachtgut zu spät oder in beschädigtem Zustand abliefern, so ist vielfach die Meinung verbreitet, daß der Adressat die Sendung einfach zurückweisen und Entschädigung fordern dürfe. Dies ist nach dem System des deutschen Handels-Gesetzbuchs unrichtig; der Adressat hat in solchen Fällen nur Entschädigungsforderungen und muß — natürlich unter Vorbehalt seiner Rechte — das Frachtgut abnehmen, widrigenfalls er in Empfangsverzug geräth, was für ihn sehr nachtheilige Folgen hat.

Bern, 5. Nov. (Bund.) Der Regierungsrath hat die Wahl von neuen katholischen Pfarrern im Jura vorgenommen und benach erannt: Zum Pfarrer des 1. Pastoralkreises (Bruntat, Courchavon und Fontenais) mit Sitz in Bruntat: Hr. Abbé Déramy, Doktor an der Sorbonne, von La Rochelle in Frankreich; zum Pfarrer des 2. Pastoralkreises (Gourgenay, All und Cornol) mit Sitz in Gourgenay: Hr. S. Ghislet von Willette (Neuch); zum Pfarrer des 3. Pastoralkreises (Charmolle, Auel und Mécourt) mit Sitz in Charmolle: Hr. A. Gant von Courcy (Somme); zum Pfarrer des 4. Pastoralkreises (St. Ursy und Decourt) mit Sitz in St. Ursy: L. A. Leonard von Jemmy (Ardenne); zum Pfarrer des 10. Pastoralkreises (Delberg, Courrou und Coghères) mit Sitz in Delberg: Hr. J. B. A. Portay-Graffis von La Chapelle in Savoyen; zum Pfarrer des 23. Pastoralkreises (Laufen, Waslen und Brislach) mit Sitz in Laufen: Hr. Abbé Carl Migy von St. Ursy, bismal Pfarrer in Laufen; zum Pfarrer des 24. Pastoralkreises (Grellingen, Duggingen und Renzlingen) mit Sitz in Grellingen: Hr. Jos. Bühlmann von Hochdorf, Kt. Luzern, katholischer Pfarrer in Lünz; zum Pfarrer des 26. Pastoralkreises (Wiesberg, Burg und Roggenburg) mit Sitz in Wiesberg: Hr. J. Hor Oer von Brislach, gen. katholischer Pfarrer in Biel. Hr. L. Dembosi von Knowno in Vithauen übernimmt vorderhand das Vikariat des Hr. Portay.

Genf. Hier hat sich wieder ein katholischer Geistlicher, A. S. S. Giraud, ein Franzose, der in letzter Zeit eine katholische Pfarrei in Neu-York versehen, der katholischen Reform angeschlossen. Er ist der letzte binnen einiger Monate.

Karlsruhe, 7. Nov. Mit Allerhöchster Genehmigung wird Hr. Hoforganist Barner auch dieses Jahr wieder in der Groß-Schloßkirche ein großes Kirchenkonzert veranstalten. Dasselbe wird, wie im vorigen Jahr am Dns und Freitag, den 23. Nov., unter Mitwirkung hervorragender Kräfte des Groß-Hoftheaters stattfinden. Hr. Barner hat, wie bekannt, seit dem vorjährigen Konzert auch außerhalb Baden vielfältige Anerkennung gefunden und wie zweifellos kaum, daß das Konzert eine eben so zahlreiche Zuhörerschaft anziehen werde, wie es im vorigen Jahre der Fall war. Die Mitwirkenden sind: Frln. Johanna Schwarz und die H. Stolzenberg, Speigler, Ziegler und Hr. Kammerdiener Decke.

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

Berlin, 6. Nov. [Berliner Börse.] Der Verkehr eröffnete auf einheimischem Gebiete, besonders in Bergwerk-Aktien panischartig. Die Kurse der leitenden Papiere wurden um 6 und mehr Procente geworfen, während der internationale Markt nur schwache Einbußen erlitt, welche jedoch im weiteren Verlaufe des Geschäftes schnell zunahm.

Berlin, 7. Nov. (Schlussbericht.) Weizen per Novbr. 87 1/2, per April-Mai (neue Uance) 84 1/2, gelber Weizen per April-Mai (alte Uance) 85 1/2.

Stettin, 6. Nov. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 60 1/2, per Frühjahr 61 1/2, Roggen per Novbr. 58 1/2, per Frühjahr 59 1/2.

Breslau, 6. Nov. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 400, per Novbr. 20 1/2, per Novbr.-Debr. 20 1/2.

Debr.-Jan. —, per April-Mai 63 1/2. Rüböl per Novbr.-Debr. 19, per April-Mai 20 1/2.

Frankfurt, 7. Nov. (Stf. B.) Die Börse war heute, wenn auch in milder Stimmung, so doch im Verhältnis gegen Berlin fest.

Frankfurt, 7. Nov. (Stf. B.) Die Börse war heute, wenn auch in milder Stimmung, so doch im Verhältnis gegen Berlin fest. Am letzten Tage drückte nicht allein der Geldmarkt, sondern auch verschiedene Factoren in der Waarenbranche, sowie auch die beschränkte Kritik in den Eisenpreisen.

Frankfurt, 7. Nov. (Stf. B.) Die Börse war heute, wenn auch in milder Stimmung, so doch im Verhältnis gegen Berlin fest. Am letzten Tage drückte nicht allein der Geldmarkt, sondern auch verschiedene Factoren in der Waarenbranche, sowie auch die beschränkte Kritik in den Eisenpreisen.

Karlsruhe, 6. Nov. (Stf. B.) Der heutige Donnerstagsmarkt hatte wieder größeres Angebot im Gefolge; es kamen an 800 Ballen zur Stadt, für welche die hohen Forderungen nicht sofort bewilligt wurden.

Stuttgart, 7. Nov. (Stf. B.) In der heutigen Generalversammlung der Stuttgarter Bank, welcher ein Antrag auf Übertragung der nicht vollbezahlten Aktien vorlag, waren von 30,000 Aktien nur 4186 Aktien vertreten.

Frankfurt, 7. Nov. (Stf. B.) Die Börse war heute, wenn auch in milder Stimmung, so doch im Verhältnis gegen Berlin fest. Am letzten Tage drückte nicht allein der Geldmarkt, sondern auch verschiedene Factoren in der Waarenbranche, sowie auch die beschränkte Kritik in den Eisenpreisen.

Paris, 7. Nov. Rüböl —, per Novbr. 84, —, per Jan.-April 86.50, per Mai-August 88, —, Weiz. 8 Marken —, per Novbr. 87, —, per Debr. —, —, per Jan.-April 87, —.

C.L. Paris, 6. Nov. Die Abendbörse feierte gestern den Sieg der Regierung mit einer Haufe von 40 Cts., welche aber brüt vom Parquet nicht ratifiziert wurde.

Karlsruhe, 6. Nov. (Stf. B.) Der heutige Donnerstagsmarkt hatte wieder größeres Angebot im Gefolge; es kamen an 800 Ballen zur Stadt, für welche die hohen Forderungen nicht sofort bewilligt wurden.

Karlsruhe, 6. Nov. (Stf. B.) Der heutige Donnerstagsmarkt hatte wieder größeres Angebot im Gefolge; es kamen an 800 Ballen zur Stadt, für welche die hohen Forderungen nicht sofort bewilligt wurden.

Karlsruhe, 6. Nov. (Stf. B.) Der heutige Donnerstagsmarkt hatte wieder größeres Angebot im Gefolge; es kamen an 800 Ballen zur Stadt, für welche die hohen Forderungen nicht sofort bewilligt wurden.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Barometer in mm., Temperatur in °C., Feuchtigkeitsgrad in Procenten, Wind, Himmel, Witterung. Data for 7. Nov. (Morgens 7 Uhr, Mittags 1 Uhr, Nachts 9 Uhr).

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Dr. Pattison's Gichtwatte. Lindert sofort und heilt schnell Gicht und Rheumatismen aller Art.

Hausverkauf. Herr Joseph Lambricht, Bäckermeister dahier, läßt wegen Aufgabe des Geschäftes am Mittwoch den 12. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

Hierbei wird bemerkt, daß in diesem Hause seit 34 Jahren und bis heute noch eine der ersten Bäckereien betrieben wird und sich einer ausgedehnten, großen und soliden Kundschaft zu erfreuen hat.

Der Beauftragte: A. Sulzer, Waisenrichter.

Versteigerungsanzeige. Aus dem Nachlasse des in Mannheim verstorbenen Herrn Baron Cuno Alexander von der Capellen werden in dessen Hause Litera A. 3 Nr. 10

Bergebung von Bauarbeiten. Ausführung des Unterbaues auf der Linie Winterthur—Singen—Kreuzlingen.

Table with 9 columns: Section, Länge, Erd-Arbeiten, Straßen- und Wegbauten, Stütz- und Futter-Mauern, Kleine Brücken und Durchlässe, Fluß- und Ufer-Bauten, Beschotterung. Data for sections 1-5.

Die Normalpläne und das Bedingnißheft, sowie die specificirten Verzeichnisse der Erdmassen und Mauerwerksgattungen sind auf dem technischen Central-Büreau in Winterthur, Kirchplatz zum „Zelt“, einzusehen.

Machener Industrie-Eisenbahn. Die Lieferung von 400 Satz Achsen mit Rädern soll verbunden werden.

Norddeutscher Lloyd. Postdampfschiffahrt von BREMEN nach Newyork, Baltimore, Neworleans.

Versteigerung. Die Großherzogliche Salinen-Deconomie versteigert Mittwoch den 12. November d. J., Nachmittags 3 Uhr,

Agenten! Für den Verkauf eines überaus gangbaren Artikels werden tüchtige Agenten gegen gute Provision gesucht.

Veraffordigung von Eisenbahnbau-Arbeiten. Zu Ausführung der Bahn von Alshausen bis Pfullendorf werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom II. Arbeitsloos der Bauaktion Ostschrad wiederholt zur Submission ausgeschrieben.

Sichenbohlen. In größeren Partien zu kaufen gesucht. Preisangabe franco Ludwigshafen an Chiffre A. 5396.

Lehrlingsgesuch! In einem lebhaften Eisenwaaren-Geschäfte findet ein Lehrling aus guter Familie und mit den nöthigen Vorkenntnissen

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Grund- und Pfandbuchs-Einträgen.

1258. Hohenstadt. In den Grund- und Pfandbüchern der Gemeinde Hohenstadt befinden sich die unten näher bezeichneten Einträge zu Gunsten verschiedener Gläubiger, welche theils tot oder unbekannt sind...

Das Pfandgericht: K e l l e r, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissar: E s c h w i g, Rathschreiber.

Table with 8 columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers, Namen, Stand und Wohnort des Schuldners, Betrag der Forderung, and corresponding entries for Grundbuch Band III.

Surgerichtliche Rechtspflege.

Öffentliche Anforderungen. A.287. Nr. 14.466. Ueberlingen. Die Gemeinde Beuren ist zufolge eines mit dem Großh. Marktgr. Bad. Rentamt...

Ganten. A.315. Nr. 29.228. Karlsruhe. 1. Alle diejenigen, welche in der Gant des Gastwirths Karl Teufel von hier die Anmeldung ihrer Ansprüche...

Entmündigungen. A.316. Nr. 11.096. Billingen. Durch diesseitiges Erkenntnis vom 14. August d. J., Nr. 8390, wurde Hermann Traeger von hier wegen Wahnsinns entmündigt...

Verkauf. A.317. Karlsruhe. 427. Karlsruhe. Versteigerung eines Hauses u. Bauplatzes. Das den Meistern des Möbelfabrikanten Christian Böhlinger dahier zugehörige zweistöckige Wohnhaus mit Vorantrags- und Seitenbau...

Lieferung von Brennholz für die Großh. bad. Staats-Eisenbahnen. Mit höherer Ermächtigung soll die Lieferung von 800 Ster tannenen oder forstlichen Brennholzes frei in das Hauptmagazin Karlsruhe mit einer Frist bis zum 20. Dezember d. J. im Commissionswege vergeben werden...

Öffentliche Mahnung

zur Erneuerung von über 30 Jahre alten Einträgen im Grund- und Unterpfindsbuch.

N.177. Waldstadt. Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Reg.-Bl. Nr. 30, werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfindsrechten, wenn solche noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 des erwähnten Gesetzes gelöscht werden.

Unterfimonswald, den 23. Oktober 1873.

Das Pfandgericht: Dold, Bürgermeister.

Der Vereinigungs-Kommissär: Hall, Rathschreiber.

Main table with columns: Des Eintrags (Datum, Seite), Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger, Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger, Betrag der Forderung. It is divided into Grundbuch Band I and Pfandbuch Band I.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

N.310. R.Nr. 14.826. Konstanz. J. A. S. gegen Josef Schmid von Meersburg wegen Unterdrückung und Eröffnung von Briefen und Paketen und Unterschlagung im Amte ist Tagfahrt zur Hauptverhandlung auf Mittwoch den 26. November, Vormittags 8 1/2 Uhr, anberaumt, wozu der ständige Angeklagte mit der Aufforderung, sich 14 Tage vorher bei dem Groß. Amtsgericht überbringen zu lassen, und mit dem Androhen vorgeladen wird, daß im Falle seines Ausbleibens das Urteil nach dem Ergebnis der Untersuchung werde gefällt werden.

Verüßter Geldunterschlagungen im weiteren Betrag von 178 fl. 58 fr., sowie wegen Unterdrückung von der Post unvertrauten Briefen in Anschuldigungsstand verkehrt sei.

Konstanz, den 4. November 1873. Groß. bad. Kreis- und Hofgericht. Strafkammer. Schneider. Wender. N.309. Nr. 14.406. Tauberbischofsheim. Beschluß. Unter Bezug auf diesseitiges Anschreiben vom 28. September d. J. wird dem Ernst Weiner eröffnet, daß er wegen mit unrichtiger Buchführung verbundenen, im Amt

Verkauf von Gewehren.

Mit höherer Ermächtigung sollen die älteren Gendarmen-Gewehre durch unterzeichnete Stelle im Soumissionswege verkauft werden.

Berm. Bekanntmachungen.

Angebote sind bis zum 20. d. Mts. hierher einzurichten, die Bedingungen, sowie die Verkaufsgegenstände sind bei den Distrikts-Commando's Konstanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim einzusehen. Der Zuschlag erfolgt an die Höchstbietenden. Karlsruhe, den 7. November 1873. Corps-Commando der Groß. Gendarmenrie.

Hausverkauf.

Zu hiesiger Kreisstadt, der frequenten Giesergasse und in unmittelbarer Nähe der Langenstraße ist ein bereits neu erbautes zweistöckiges Wohnhaus mit 11 schönen Zimmern, 3 Kichen, großer Veranda, geräumig gewölbtem Keller, Hof und Garten, dem Herrn Architekten Steinwartz gehörig, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieses Anwesen vermöge seiner Lage, Eintheilung und Garten ist auch zu einem größeren Geschäft sehr vortheilhaft geeignet. Näheres in dem öffentlichen Geschäftsbureau